

# Geheimnissen des Waldes auf der Spur

Kinder erkunden mit ihren Müttern und Großmüttern Spürnasenpfad in Randringhausen

Von Annika Tismer (Text und Fotos)

Bünde (BZ). Wie funktioniert eigentlich ein Kompass? Was ist ein Baumtelefon? Und wie sieht ein gefleckter Aronstab aus? Diesen und vielen anderen Fragen sind am Samstag 17 Kinder mit ihren Müttern und Großmüttern nachgegangen.

Gemeinsam haben die kleinen Forscher den spannenden Spürnasenpfad in Randringhausen erkundet.

Manchmal können die Sommerferien ganz schön lang werden, vor allem, wenn das Wetter nur bedingt mitspielt. Daher bieten die Ferienspiele und der Familiensommer viele Programmpunkte, um der Langeweile entgegenzuwirken.

Für kleine Spürnasen gab es am Wochenende eine Menge zu entdecken. Gemeinsam mit dem Natur- und Wildnispädagogen Andreas Guder haben die Drei- bis Sechsjährigen das Waldgebiet in Randringhausen erforscht.

»Und ihr könnt mir glauben, der Wald ist der beste Abenteuerspielplatz, den es gibt«, versprach Guder den Kleinen bereits im Vorfeld. Und appellierte auch



Für Leon (3), Jona (5), Tabea (5) und Jonas (5, von links) gibt es auf dem Spürnasenpfad eine Menge zu entdecken. Materialien aus der Natur

bilden den Mittelpunkt der spannenden Entdeckertour im Randringhäuser Wald.

gleich an die Eltern: »Sie müssen viel häufiger mal in den Wald gehen, das ist wichtig und tut allen gut.«

Denn der Exkursionsleiter des Spürnasenpfads weiß nur zu gut, dass viele Kinder heute ein paar Pfunde zu viel haben. »Und dagegen müssen wir etwas tun, und so eine Erlebnistour im Wald ist ein ideales Mittel, um fit zu bleiben«, erklärte er.

Dort gab es am Samstag eine Menge zu erleben. Ausgerüstet mit Kompass, Landkarte und Kletterseil ist die Gruppe losgezogen. Es wurden Tannenzapfen durch ein Holzbrett geworfen, Bilder an Baumstämme gemalt oder riesige

Vogelnester erforscht. Barfuß ging es über einen Tastpfad und der dreijährige Tim merkte schnell:

»Das kitzelt und piekst ja ganz schön.«

Mit Spannung haben die jungen Forscher das zuvor versprochene Baumtelefon erwartet und waren sichtlich überrascht, als Guder ihnen einen einfachen Baumstamm präsentierte. »Und wie soll ich damit telefonieren?«, fragte Robin (5) neugierig. Der Natur- und Wildnispädagoge sparte sich viele Erklärungen und ließ die kleinen Forscher einfach selber ausprobieren: »Denn mir ist es wichtiger, dass die Kinder ihre eigenen Abenteuer erleben, als ganz viel zu erzählen«, sagte er. So hielt Mattes einfach sein Ohr auf das eine Ende des Baumstamms, während seine Freunde am anderen Ende kräftig klopfen. »Das ist ja ganz schön laut«, staunte er und wusste somit schnell: Der Wald ist

wirklich spannend und es lohnt sich, wieder zu kommen.

Doch für das nächste Mal haben

die Vorschulkinder einen großen Wunsch: Papa sollte auch dabei sein.



Barfuß erforscht Anna (3) mit Mama Astrid Möller, Felix (4) und Schwester Liesa (5) einen Tastpfad.

**Mehr Fotos  
im Internet:**  
[www.westfalen-blatt.de](http://www.westfalen-blatt.de)



Mattes (5) hält sein Ohr ganz dicht an den Stamm, um das Baumtelefon auszuprobieren.